

Ersatz der Kreuzbänder schützt Gelenkknorpel vor Verschleiß

Die BG Unfallklinik Tübingen (BGU) veranstaltet am 28. März ein Fach-Symposium zum Thema Bandverletzungen am Kniegelenk, das sich an niedergelassene Ärzte und mit der BGU kooperierende Einrichtungen wendet.

Tübingen, 16.03.2009 - „Rissverletzungen der Kreuzbänder stellen nach wie vor eine gravierende Verletzung des Kniegelenks dar und fordern vom zuweisenden Arzt, dem Radiologen und dem Operateur eine hohe Kompetenz sowie eine enge Zusammenarbeit“, sagt Prof. Dr. Kuno Weise, Ärztlicher Direktor der BG Unfallklinik und Ordentlicher Professor für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Dr. Dirk Albrecht, Leiter der Sektion Sporttraumatologie und arthroskopische Chirurgie an der BGU, ergänzt: „Die Kreuzbänder sind der zentrale Stabilisator des Kniegelenks. Der Verlust der Bandfunktion führt zu einer reduzierten Belastungsfähigkeit des Gelenks, was durch unphysiologische Überlastung langfristig Verschleißschäden am Gelenkknorpel verursacht. Die operative Rekonstruktion der Kreuzbänder spielt daher auch eine zentrale Rolle zur Vermeidung dieser verschleißbedingten Veränderungen.“

Die Therapie der Wahl bei Verletzungen der Kreuzbänder ist der sogenannte Kreuzbandersatz mit körpereigenem Sehngewebe des Patienten. „Die Ersatzoperationen des vorderen sowie des hinteren Kreuzbandes werden vollständig arthroskopisch durchgeführt“, erklärt Dr. Albrecht. „Über kleine Einschnitte im Gewebe werden die Kamera-Optik sowie die chirurgischen Instrumente ins Knie eingeführt. Mit dieser Schlüsselloch-Technik ist der Eingriff für den Patienten weniger belastend als bei einer vollständigen Eröffnung des Kniegelenks und seine Genesungszeit ist deutlich verkürzt.“ Die Kreuzband-Ersatzoperation ist für den Patienten in der Regel mit einem vier- bis fünftägigen stationären Aufenthalt in der Klinik verbunden.

In der BGU werden jährlich etwa 3000 arthroskopische Gelenkeingriffe durchgeführt, davon entfallen ca. 300 auf Ersatzoperationen der Kreuzbänder. „Zu den Kernkompetenzen der Sektion für Sporttraumatologie und arthroskopische Gelenkchirurgie zählen neben der arthroskopischen Wiederherstellung der Weichteile und Bänder an Schulter-, Hüft- und Kniegelenk auch die Behandlung lokaler Knorpeldefekte des Knie- und des oberen Sprunggelenks sowie die Implantation von künstlichen Gelenken an Schulter- und oberem Sprunggelenk“, berichtet Dr. Albrecht.

Am Samstag, den 28. März 2009 laden Prof. Kuno Weise und Dr. Dirk Albrecht alle interessierten Ärzte zum Fachsymposium „Arthroskopie Aktuell – Therapie der Bandverletzungen am Kniegelenk“ ein. Die Veranstaltung wird von Prof. Weise geleitet und umfasst medizinische Fachvorträge zu den aktuellen operativen Therapieverfahren bei Verletzungen des vorderen und hinteren Kreuzbandes. „Darüber hinaus wird ein besonderer Fokus auf der therapeutischen Strategie bei der Behandlung der häufig bestehenden Begleitverletzungen und den speziellen radiologischen Untersuchungs- und Diagnosetechniken liegen“, erläutert Prof. Weise. Die Veranstaltung beginnt um 09:00 Uhr im Hörsaal der BG Unfallklinik. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist frei, Anmeldung ist möglich unter szeibert@bgu-tuebingen.de.

Die **BG Unfallklinik Tübingen** zählt im Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zu den renommiertesten Adressen in Deutschland und verfügt über ein modernes Zentrum für die chirurgische Behandlung von Verletzungen aller Art bis zum Polytrauma, inklusive der Versorgung schwerster Verbrennungen.

Neben Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Plastischer, Hand- und Tumorchirurgie ist die Klinik spezialisiert auf die Behandlung Rückenmarksverletzter, die Knie- und Hüftgelenksendoprothetik, auf orthopädische Rehabilitationsverfahren, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Seit Februar 2006 befindet sich die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ebenfalls unter dem Dach der BGU Tübingen.

Pro Jahr werden hier rund 8.800 Patienten stationär und rund 25.000 Patienten ambulant behandelt. Die chirurgischen Teams führen jährlich etwa 34 000 operative Eingriffe aus. Die Klinik steht gleichermaßen für Arbeitsunfallverletzte, Kassenpatienten und Selbstzahler offen.

Klinikträger ist der Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Heidelberg e.V. Seinen Sitz hat der Trägerverein bei der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie (BG Chemie) in Heidelberg.

Pressekontakt:

Univ. Prof. Dr. Kuno Weise
Ärztlicher Direktor
Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Schnarrenbergstr. 95
72076 Tübingen
Telefon: 07071 / 606 1001
Fax: 07071 / 606 1002
weise@bgu-tuebingen.de

Dr. Dirk Albrecht
Leiter Sektion Sporttraumatologie und arthroskopische Chirurgie
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Schnarrenbergstr. 95
72076 Tübingen
Telefon: 07071 / 606 1015
Fax: 07071 / 606 1002
dalbrecht@bgu-tuebingen.de

Sven Sender
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Schnarrenbergstr. 95
72076 Tübingen
Telefon: 07071 / 606 1607
Fax: 07071 / 606 1602
ssender@bgu-tuebingen.de